

**Cupral®** – bewährt in  
Endodontie und Parodontologie

mit den Eigenschaften von  
Calciumhydroxid,  
aber etwa 100-fach stärkerer  
Desinfektionskraft



Schnelle Austattung: Relative Aufklärung des  
Trochanterepithels mit Kariesbildung: Sicheres  
Abbau der Karies mit Langzeitwirkung ohne  
Kariesanbildung auch bei Ankerzahn  
und Pfahl.

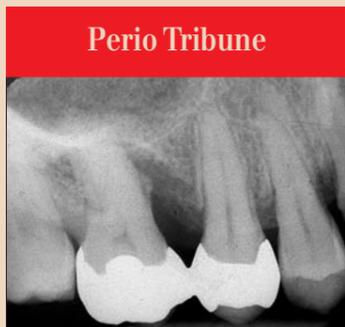
stellazucht S. 8

**HUMAN CHEMIE**  
KORPORATION IN PAINSBORO, MA, USA



**International Science**

**Selbstaubeutung auf Raten**  
WIEN – Aktuelle Studien in Ös-  
terreich belegen, dass zumindest  
20 Prozent der Ärzte/-innen und  
Zahnärzte/-innen manifeste  
Burn-out-Symptome aufweisen,  
50 Prozent gelten nach Angaben  
der Ärztekammer als gefährdet.  
Dr. Gisela Hruzek klärt über die  
rechtzeitige Erkennung der Er-  
krankung auf. ▶ Seite 6



**Perio Tribune**

**Regenerative Paro-Therapie**  
ST. PÖLTEN – Die Parodontal-  
therapie fasst alle Methoden mit  
dem Ziel der Neubildung der  
verloren gegangenen Struktu-  
ren des Zahnhalteapparates zu-  
sammen. DDr. Paul Hakl und  
Prof. Dr. Dritan Turhani erläu-  
tern die unterschiedlichen Meth-  
oden und Materialien der Er-  
krankung auf. ▶ Seite 9

**CHAMPIONS® IMPLANTS**

einfach, erfolgreich & bezahlbar  
minimal-invasiv statt kostenintensiv

Time to be a Champion®

**CE 0297**  
510(k) registriert  
bei der FDA

**Champions-Vierkant**  
jetzt ab 6 mm Länge

Von einem bekannten  
deutschen Hersteller gefertigt  
**€ 74** + MWST.  
**komplett**

- Champions® begeistern in allen Indikationen
- Sparen Sie am Preis, nicht an der Qualität
- beste Primärstabilität durch krestales Mikrogewinde → sichere Sofortbelastung
- Geniales Prothetik-Konzept
- Bereits über 1200 Ordinationen/Kliniken
- Kommissionslieferungen für die ersten zwei Fälle
- Spaß und Erfolg bei der Arbeit

**Dr. Armin Nedjat**  
Zahnarzt, Spezialist Implantologie,  
Diplomate ICOI, Entwickler & Referent

**Mehr Infos & Kurstermine:**  
Service-Telefon: + 49 (0) 67 34 / 69 91  
Fax: + 49 (0) 67 34 / 10 53

Info & Online-Bestellung:  
[www.champions-implants.com](http://www.champions-implants.com)

## „Reform ist auf halbem Weg stecken geblieben“

Interview mit dem Nationalrat Dr. Andreas Karlsböck

WIEN – Der Zahnarzt Dr. Andreas Karlsböck (FPÖ) ist seit zwei Jahren Nationalrat und Mitglied des Wissenschafts- und Gesundheitsausschusses. Ein Gespräch über die aktuelle Gesundheitspolitik und notwendige Reformen.

**Herr Dr. Karlsböck, Sie sind im österreichischen Nationalrat der einzige Zahnarzt. Welche Chancen sehen Sie darin für den Berufsstand?**

Dr. Andreas Karlsböck: Im Parlament werden die Gesetze gemacht, die uns Ärzte im täglichen Leben betreffen. Ich habe daher, durch meine Mitgliedschaften im parlamentarischen Gesundheits- und Wissenschaftsausschuss, die Möglichkeit, meine Sicht der Dinge einzubringen. Als Arzt, der sowohl den niedergelassenen als auch den



Dr. Andreas Karlsböck (FPÖ) am Rednerpult.

Spitalsbereich aus eigener Erfahrung kennt, habe ich natürlich einen anderen Zugang als „Nur-Politiker“. Selbstverständlich bringe ich die Anliegen unseres Berufsstandes in die Verhandlungen ein und setze durch Anträge selbst Initiativen.

fremden Leistungen ist das auch finanzierbar.

**Wie man hört, kommen von der Zahnärztekammer (ZÄK) auf Bundesebene kaum Stellungnahmen zu aktuellen politischen Themen.**

Die Zahnärztekammer verhält sich sehr unauffällig und dürfte eher im Hintergrund agieren und überlässt die grundsätzlichen standespolitischen Agenden eher der österreichischen Ärztekammer, wobei zu sagen ist, dass das ganz vernünftig ist, da der Großteil der Gesetzesmaterie sowieso äquivalent ist. Das eröffnet meiner parlamentarischen Arbeit dankenswerterweise ein breiteres Spektrum, das ich natürlich gerne im Interesse unserer Berufsgruppe nütze.

**In der Berufsausübung als Zahnarzt, einem freien Beruf, gibt es in kaum einem Land**

„Beste Qualität zu besten Preisen?“

...  
**Selbstverständlich!**

Mag. Bernd Prüser, ZTM

**prüser's**  
Zahntechnik  
immer ein Lächeln voraus

Prielstrasse, 22  
4600 Wels

t. +43 (0) 724 24 46 10  
f. +43 (0) 724 24 46 10 - 40

[www.prueser-dental.at](http://www.prueser-dental.at)  
[info@prueser-dental.at](mailto:info@prueser-dental.at)

## „Krönung unseres Lebenswerkes“

KREMS – Seit Beginn des laufenden Wintersemesters zählt die Danube Private University (DPU) 150 Studierende. Im Gespräch erzählen die Gründer, Dipl.-Päd. Marga B. Wagner-Pischel und Jürgen Pischel, von ihrer Idee, eine private Hochschule für Zahnmedizin zu eröffnen. Wagner-Pischel ist Präsidentin der DPU.

**Wie kamen Sie auf die Idee, in Österreich eine private Universität zu gründen?**

Dipl.-Päd. Marga B. Wagner-Pischel: Gespräche, langjährige und freundschaftliche Verbindungen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus der Zahnmedizin ließen Visionen und Träume entstehen. Seit 2006 hatten wir die Idee von der Gründung einer privaten Universität für ein Grundstudium der Zahnmedizin. Jetzt, seit 2009, gibt es sie, die Danube Private University.

Der kreative und dynamische Prozess im Zuge des Wachstums solch einer Universität, die Kommunikation mit den jungen Studierenden und ihren Studiengruppensprechern sind unwiederbringliche Lebenserfahrungen, die einmalig sind. Trotz der harten Arbeit, dem starken Einsatz und dem Gegenwind, den jeder verkraften muss, wenn er etwas Neues kreiert, ist dieser Aufbau ein großartiges Geschenk und eine Krönung unseres Lebenswerkes.

**Warum fiel die Wahl auf KREMS?**

Jürgen Pischel: Anlässlich eines Besuches der Donau-Universität Krems im Jahre 1999, gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Herrn DDr. Jürgen Weitkamp, gewannen wir einen Einblick in die Arbeitsweise der Donau-Universität, die postgraduale Universitätslehrgänge für berufstätige Akademikerinnen und Akademiker ausschrieb. Wir gründeten daraufhin das Unternehmen PUSH GmbH, die Abkürzung steht für Postgraduale Universitätslehrgänge für Heilberufe. Die PUSH GmbH entwickelte Master of Science-Fachspezialisierungen für die Zahnärzteschaft zunächst im deutschsprachigen Raum Europas.

Wagner-Pischel: Mittlerweile haben 2.200 Zahnärztinnen und Zahnärzte einen Master of Science Parodontologie, Kieferorthopädie, Implantologie, orale Chirurgie, ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin oder Prothetik abgeschlossen. Ein Netzwerk von 80 hoch angesehenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus dem deutschsprachigen Raum Europas steht der PUSH zur Verfügung, deren Angebot besonders von weiterbildungsinteressierten Zahnärztinnen und Zahnärzten in Anspruch genommen wird.